

Company MAFALDA

«presque rien»

Auszüge aus Kritiken:

Thurgauer Zeitung, 28. November 2009, Dorothee Kaufmann

„...zerbrechlich wirkt die menschliche Gestalt in dieser extenziellen Situation zwischen Gefangenschaft und Freiheit, zwischen einem Sich-Fügen und der Revolte. Grafisch reizvoll bilden die anfangs geordneten, senkrechten Linien zunehmend spannende Diagonalkompositionen, die die raumgreifenden Möglichkeiten des Tanzes visualisieren ...Teresa Rotemberg, die argentinische Choreografin und Initiatorin der Zürcher Company Mafalda, hat sich in diesem eher assoziativen Tanzstück sehr bewusst dem Bewegungsrepertoire gewidmet, wie es durch einen beschränkten Raum bestimmt wird und wie es sich durch die Interaktion der Tänzer mit dem gegebenen Raum verändern kann.“

Basellandschaftliche Zeitung, 6. Februar 2009, Ursula Haas

„Das neue Stück ist in enger Zusammenarbeit mit der bildenden Künstlerin Eva Wandeler entstanden. Die anfangs statisch erscheinenden Bänder entpuppen sich später als mobile Elemente, die immer neue Räume schaffen können. In Verbindung mit dem Licht ergeben sich subtile Stimmungsänderungen, das Zusammenspiel von Tänzerinnen und Bändern lässt Schattenspiele entstehen. Manchmal scheinen die Figuren sekundenlang still zu stehen, damit sich die Wirkung eines Bildes besser entfalten kann.

Eindrücklich ist die Soundcollage (Kompositionen Luc Ferrari, Audiodesign Tanja Müller, musikalische Beratung Wolfgang Heiniger). Die ungewohnten Klänge nehmen mit auf eine Phantasiereise ... die Tänzerinnen brechen die gefängnisartige Struktur des Raumes auf. Die weissen Bänder entpuppen sich als Klebebänder, die sich bewegen, zerreißen, an den Boden kleben lassen. Es entsteht eine neue räumliche Anordnung mit viel Bewegungsfreiheit. Doch die Tänzerinnen wickeln sich immer mehr selbst in die Klebebänder ein, bis sie ganz oder teilweise bewegungsunfähig sind. Und man zum Schluss nicht weiss, ob das zum Lachen oder Weinen ist. Ergreifend ist es allemal.“

Auszüge aus Vorankündigungen:

züritipp, 9. Oktober 2008, Felizitas Ammann

„... Regelmässig aber produziert sie [Teresa Rotemberg] mit ihrer Company Mafalda Tanztheaterstücke. Die Besetzung ist wechselnd, aber Rotembergs Stil, der sich durch Komik und Bewegungswitz auszeichnet, bleibt erkennbar: Die Choreografin erzählt Geschichten, sie arbeitet theatral, manchmal zu literarischen Texten, und immer in ausdrucksvollen Bühnenbildern.

Mit Minimalismus kann man das Werk der Company Mafalda also nicht in Verbindung bringen.“

Basellandschaftliche Zeitung, 2. Februar 2009, Ursula Haas

„...presque rien... ist sinnlich-emotionales Tanztheater und gleichzeitig eine Raumsulptur, die durch die Zeit und Einfluss der tanzenden Körper berändert wird. Neben der Zerstörung und Veränderung lässt die

Behinderung und Neudefinition der Körper eine befreiend-anarchische Energie auch der Verzweiflung entstehen.“

Surprise 194/09, Michèle Faller

„... Fliegenfallen für Frauenkörper? Rotemberg bestätigt, dass sich bei «...presque rien...» viele Assoziationen auf tun. Das Thema sei aber nicht Weiblichkeit, sondern vielmehr die Wechselwirkung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Die Bühne könne als Stadt, System oder auch Wald interpretiert werden.

Sich verstricken und verzweifeln – trotz der ernsten Thematik werde man das Theater nicht deprimiert verlassen, versichert die Choreografin. Zuweilen gebe es tragikomische groteske Momente, vor allem aber ästhetische: «Es ist ein sehr sinnlicher Abend, und obwohl der Raum zerstört wird, entstehen wunderschöne Bilder.»